

NACHRICHTEN

Serenade im Park Stein-Egerta

SCHAAN: Mit einer festlichen Serenade soll das Programm des Sommersemesters der Erwachsenenbildung Stein-Egerta am Mittwoch, 28. Juni, 20 Uhr, ausklingen. Dazu sind alle Freunde und Besucher des Hauses sehr herzlich eingeladen.

Im wunderschönen Park des Hauses Stein-Egerta wird uns, wie in den letzten beiden Jahren, ein ausgewähltes Programm des Bläserensembles der Liechtensteinischen Musikschule mit Werken von Beethoven, Mozart, Hoffmeister und Schubert unter der Leitung von Josef Frommelt erfreuen. Im Anschluss ist bei einem Apéro die Möglichkeit zu Begegnung und Gespräch gegeben. Keine Voranmeldung bei freiem Eintritt. (Bei Regen Verlegung ins Haus)

Passivkonzert des MGVSängerbund

TRIESEN: Der MGVSängerbund Triesen und der gemischte Chor Halden-Gampelün freuen sich, Passivmitglieder, Gönner und Freunde zum Passivkonzert vom kommenden Samstag, 1. Juli 2000, in den Triesner Saal einladen zu dürfen.

Das diesjährige Passivkonzert des MGVSängerbund Triesen geht wie vor zwei Jahren als Gemeinschaftskonzert über die Bühne. Dieses Jahr wird uns der gemischte Chor Halden-Gampelün mit klassischen Chorbeiträgen und Volksliedern aus Österreich überraschen. Als weitere Abwechslung wird das Laurentius-Quartett Stücke aus dem Repertoire der Comedian-Harmonists vortragen.

Für den Eröffnungsteil des Konzerts zeichnet der MGVSängerbund Triesen verantwortlich. Nach den Vorträgen des Chores Halden-Gampelün und des Laurentius-Quartetts ist im abschliessenden dritten Teil die Reihe wieder am MGVSängerbund Triesen, der den geschätzten Konzertbesucherinnen und -besuchern weitere fünf Lieder zu Gehör bringen wird.

Wir hoffen, Ihnen mit unserem Programm am kommenden Samstag, 1. Juli 2000, im Triesner Saal einen genussreichen und unterhaltsamen Abend bereiten zu können und freuen uns auf Ihren Besuch. *MGVSängerbund Triesen*

LESERBRIEF

Gedanken zum Abstimmungswochenende vom 16./18. Juni

Die Abstimmung ist gelaufen. Liechtenstein teilt sich in drei Lager: In das Lager der Nichtwähler, denen unseres Erachtens diese Abstimmungsvorlage sowieso egal war, weil sich bei ihnen bereits seit längerer Zeit der Frust und die Unzufriedenheit über die liechtensteinische Politik breit gemacht hat und ein Ende noch nicht in Sicht ist. Denn schliesslich sind 48.5% Wahlbeteiligung für ein Land wie Liechtenstein eine äusserst schwache Wahlbeteiligung, die unser Land in seinem Staatsgefüge aufhorchen lassen müsste.

Das zweite Lager: Das der Wahlgewinner. Von den 48.5% der Wahlberechtigten stimmen 50.1% für die Vorlage – eine wahrlich überzeugende Mehrheit. Hinsichtlich der grossen Wahlpropaganda, die in den beiden Landeszeitungen in den letzten 14 Tagen vor der Abstimmung publiziert wurde, erachten wir dies als ein äusserst schwaches Resultat, das auch zu keiner Genugung auf Seiten der Wahlgewinner führen kann. Zudem war die Kontraseite, also die Gegner der Abstimmungsvorlage, in der Öffentlichkeit praktisch inexistent.

Nun zum dritten Lager, dem der Abstimmungsverlierer: Sie machen von den zur Urne gegangenen Wählern 49.9% aus. Diese Gruppe der Wahlverlierer wird in der breiten Öffentlichkeit nicht wahrgenommen. Wenn man die Kleinheit unseres Landes und solche Abstimmungsausgänge betrachtet, ist diese Entwicklung mit Besorgnis zu sehen. «Liechtenstein unser einzig Vaterland» – kann man diesen Satz bei solchen quer durch das Volk gehenden Meinungen überhaupt noch verwenden?

Liechtenstein, unser Land, braucht nach unserem Dafürhalten eine neue Politik. Eine Politik vom Volk fürs Volk. Eine Politik, in der der Mensch an vorderster Stelle steht.

Wir bitten alle in Liechtenstein wohnhaften Personen, denen Liechtenstein nicht egal ist, sich Gedanken über unsere Zeilen zu machen.

Jugendunion Liechtenstein
Der Vorstand

ZUM GEDENKEN

Franz Rohak, Triesen †



Am 26. April 1910 erblickte Franz in Dornbirn das Licht der Welt. Er wuchs mit vier Geschwistern auf und verlor bereits mit sechs Jahren seine Eltern.

Daraufhin wurde die Familie auseinandergerissen und die Kinder an verschiedene Orte zu Pflegeeltern weggegeben. Während vier Jahren verlebte Franz im Bregenzerwald eine sehr schwere Zeit in ärmlichsten Verhältnissen. Zu seinem grossen Glück hat das kinderlose Ehepaar Jakob und Berta Erne aus Triesen im Jahre 1920 ihn als Pflegekind aufgenommen. Hier konnte er eine sehr glückliche Jugendzeit in einem Bauernbetrieb verbringen. Während dieser Zeit war er oft mit seinem Pflegevater auf Tuass, wo sie Heu einbrachten. Der aufgeweckte Junge hätte gerne einen Beruf erlernt oder ein Studium begonnen, doch dafür fehlten die finanziellen Mittel.

Als 16-Jähriger kam er in die Weberei. Während 17 Jahren arbeitete er sich bis zum Webermeister empor. Als sehr naturverbundener Mensch verbrachte er seine spärliche Freizeit im Weinberg und im Bienenhaus. Eine weitere grosse Leidenschaft war für ihn die Musik, deshalb trat er bereits in jungen Jahren der Harmoniemusik Triesen bei und blieb ihr während über 50 Jahren treu. Er war ein Aktivmitglied der ersten Stunde im Liechtensteinischen Musikverband. Im Jahre 1930 verstarb sein Pflegevater, was für ihn ein sehr grosser Schicksalsschlag bedeutete, auch weil er deshalb nicht mehr adoptiert werden konnte.

Am 24. November 1932 verheiratete er sich mit Margrith Vogt in der Pfarrkirche ihrer Heimatgemeinde Balzers. Ihnen wurden fünf Kinder,

drei Töchter und zwei Söhne, geschenkt. Tief traf ihn der Verlust seiner geliebten Pflegemutter, welche bis zu ihrem Tod im Jahre 1940 in seiner Familie lebte.

Mit 32 Jahren wurde er als deutscher Staatsbürger in den Krieg eingezogen. Schweren Herzens musste

eine Anstellung bei der Fensterfabrik Ferdinand Frick. Im Anschluss daran arbeitete er während 10 Jahren im Baugeschäft Marogg in Triesen. Seine beiden letzten Arbeitgeber waren die Weberei in Balzers und über seine Pensionierung hinaus die Hilti AG.

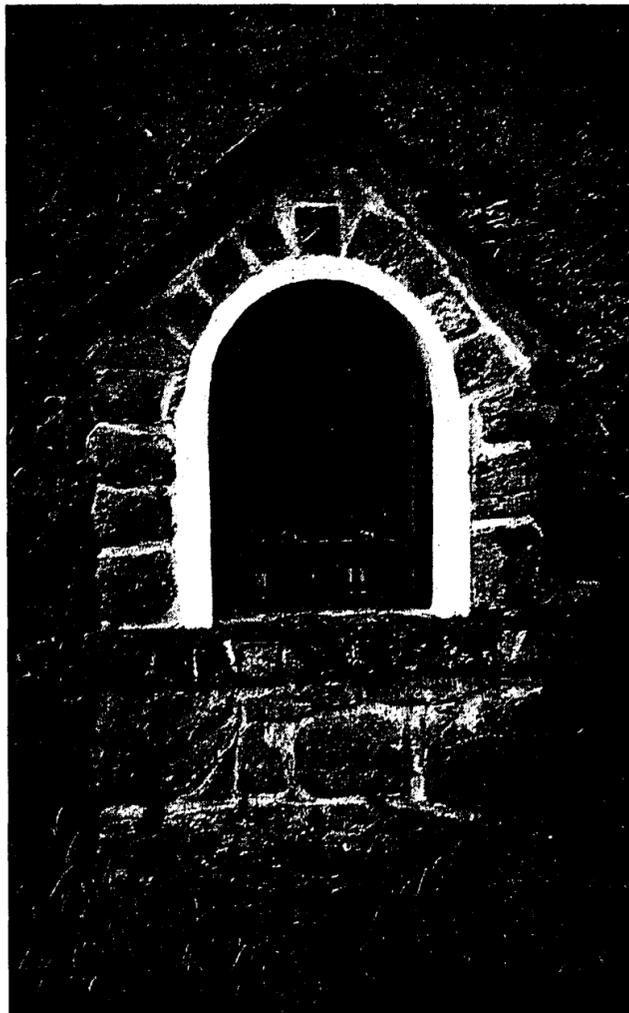
wohnte. In jahrelanger Arbeit erstellte er mit Frau und Kindern eine Hütte auf Tuass, in dieser Zeit zimmerte er das Kreuz, welches 1965 aufgerichtet wurde. Um die Hütte pflanzte er unzählige junge Bäume, welche er mit grosser Sorgfalt hegte und pflegte, deshalb hatte er bei seinen Enkelkindern den Kosenamen «Tunnelima».

Sehr freute er sich über die Einbürgerung im Jahre 1969. Nach seiner Pensionierung steckte er seine ganze Schaffenskraft in den Weinbau und in die Imkerei. Unzählige Stunden verbrachte er in seinem Paradies «Gaselfa», wo er sich sehr wohl fühlte. Aufmerksam verfolgte er das Weltgeschehen und interessierte sich für Politik und Geschichte. Sämtliche wichtige Ereignisse hat er genauestens in seinem Tagebuch festgehalten, welches er täglich nachgeführt hat.

Er war ein offener, kontaktfreudiger Mensch, der viele Freunde und Bekannte hatte und intensive Kontakte jahrzehntelang bis weit über die Landesgrenzen hinaus pflegte.

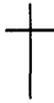
Seine 18 Enkelkinder bereiteten ihm stets grosse Freude und er genoss es jeweils, seine ganze Grossfamilie um sich zu haben. Mit Interesse verfolgte er die persönliche Entwicklung jedes Einzelnen. Es bereitete ihm sehr viel Freude, seine Familie wachsen zu sehen, zu der inzwischen 16 Urenkel gehören. Vor kurzem durfte er im Kreise seiner ganzen Familie den 90. Geburtstag feiern. Er erlebte einen wunderschönen Tag, welcher ihm sehr viel bedeutet hat. Seine ganze Liebe und Fürsorge galt in erster Linie immer seiner Frau und seinen Kindern, denen er ein liebevoller Ehemann und fürsorglicher Vater war.

Zeit seines Lebens war er ein gläubiger Christ und schöpfte viel Kraft und Energie aus seinem Glauben. Auf die Hilfe der Mutter Gottes konnte er immer zählen und verehrte sie deshalb ganz besonders.



er seine Familie im Ungewissen zurücklassen. Nach vier schweren Kriegs- und Gefangenschaftsjahren kehrte er gesund zurück. Er wäre gerne wieder an seinen früheren Arbeitsplatz zurückgekehrt, was ihm jedoch verunmöglicht wurde. Mit der Hilfe eines Kollegen bekam er

1954 nahm er den Neubau im Bücheli in Angriff, wo er mit seiner Frau bis zu seinem Lebensende



TODESANZEIGE

Du hast gesorgt,
du hast geschafft,
wohl manchmal über deine Kraft.
Nun ruhe Dich aus, du gutes Herz.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer herzenguten Gattin, Mutter, Nana, Schwester, Gotta und Tante

Anna Nigg-Wille

geb. 26. 4. 1917 – gest. 25. 6. 2000

Gott der Allmächtige hat sie gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten. Ihr Leben war Arbeit, Liebe und Sorge für die Ihren.

Balzers, 26. 6. 2000

In stiller Trauer:

Basil (Ehemann)
Basil mit Susi
Marco und Mathias
Andrea mit Marc
Philipp und Gwendolyn
Beatrix und Fredy
Geschwister und Anverwandte

Die liebe Verstorbene ist in der Friedhofkapelle in Balzers aufgebahrt.

Wir beten für sie im Rosenkranz am Dienstag, den 27. 6. 2000 und am Mittwoch, den 28. 6. 2000 um 19.30 Uhr.

Der Trauergottesdienst mit anschliessender Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. 6. 2000 um 9.00 Uhr in Balzers statt.

An Stelle von Kranz- und Blumenspenden gedenke man der Heilpädagogischen Tagesstätte in Schaan.



TODESANZEIGE

Du hast gesorgt, Du hast geschafft,
bis Dir die Krankheit nahm die Kraft.
Schmerzlich war's, vor Dir zu stehn,
dem Leiden hilflos zuzusehn.
Dein gutes Herz, es schlägt nicht mehr,
Dein Platz im Haus ist still und leer.
Hab tausend Dank für Deine Müh,
vergessen werden wir Dich nie.



In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Gatten, unserem lieben Papa, Neni, Bruder, Schwiegervater, Schwager, Onkel und Götti

Gebhard Schwald

2. Februar 1932 – 24. Juni 2000

Sein Leben war reich mit Arbeit und Pflichterfüllung, wofür wir ihm ewig dankbar sind. Er starb nach schwerer Krankheit, gestärkt mit dem Brot des Lebens und der Krankensalbung. Wir bitten, seiner im Gebete zu gedenken.

Gamprin, Nendeln, Mauren, den 24. Juni 2000

In stiller Trauer:

Annelies Schwald-Jehle
Rosmarie und Markus Wohlwend-Schwald
mit Julia und Martin
Kurt und Andrea Schwald-Sohler
mit Nadia und Yves
Annie Oehri
Hilda Lampert-Schwald
Herlinde Biedermann-Schwald
und Anverwandte

Der liebe Verstorbene ist in der Friedhofkapelle in Bendern aufgebahrt. Wir beten für den Verstorbenen in der Abendmesse am Dienstag, den 27. Juni und im Seelenrosenkranz am Mittwoch, den 28. Juni, jeweils um 19.30 Uhr in Bendern.

Der Trauergottesdienst mit anschliessender Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. Juni um 9.00 Uhr in Bendern statt.

Den Siebenten halten wir am Sonntag, den 2. Juli im 9-Uhr-Gottesdienst. An Stelle von Kranz- und Blumenspenden gedenke man des Kinderhauses in Cunha, Brasilien. Kontoverbindung: LGT-BIL AG, Vaduz, Nr. 037 064 0 AA.